

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Beiträgen: einzelne Nr. 10 Pf.
: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 :
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postkontos Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Pf.; im letzten des 93
Millimeter breite Millimeterzeile 11 Pf.
Anzeigenschluß 10 Uhr vormittags

Nr. 111

Dienstag, am 15. Mai 1934

100. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Starke Abkühlung und teilweise Regen ließ die Wettervorhersage verlaufen. Eiseres ist eingetroffen, letzteres leider nicht. Die Temperatur ist stark gesunken; nur 8 Grad zeigte heute früh der Wärmemesser. Wer ins Freie geht, wird von dem „Malläster“ unangenehm durchdrückt; denn der Körper hatte sich schon merklich an die hohen Temperaturen gewöhnt. Daß der Regen ausgeblieben ist, ist für die Fluren von großem Nachteil. Er wird dringend gebraucht, wenn keine Mägen eintreten soll. Auch der Zustand der Talsperre ist merklich zurückgegangen, so daß der Spiegel schon wieder zu sinken beginnt.

Auf dem Schicksal der hiesigen priv. Schützengesellschaft fand heute ein Schicksal der Gemeinde-Polizeibeamten statt.

Dessa. Am Himmelfahrtstage fand hier vor Beginn des Gottesdienstes die Weihe einer Kirchenbahn durch Pfarrer Kupfer statt. Die frühere Kirchenbahn, die ihren Platz am Kirchturnhalle, ist vom Winde überhand an die mit Graupelputz verlebene Außenwand des Kirchturmes geschlagen worden und hatte deshalb keine lange Lebensdauer. In Höhe der beiden Kirchenecken waren bereits zwei Fahnenmasten für die Flaggen des Reiches aufgestellt. Ihnen hat man in gleicher Entfernung einen neuen Fahnenmast zugefügt, der nun die Kirchenbahn tragen soll.

Dessa. Am Donnerstag fand nach dem Himmelfahrtsgottesdienste die feierliche Nachkonfirmation von einigen Erwachsenen statt. Es wurden fünf junge Männer, fünf junge Mädchen und zwei junge Frauen konfirmiert und ihnen das erste Mal das Heilige Abendmahl gereicht.

Dessa. Zum Muttertag wurde am Sonnabend von der Schule eine Festschule abgehalten. Mit Gesang zog Lehrer- und Schülerschiff gegen 11 Uhr nach der Turnhalle. In schillernder hundertjähriger Art wurde den Kindern die Bedeutung des Muttertages nahegebracht. Die Ansprache hielt Schulleiter Dreßler. Schülern verschiedener Alters trugen Gedichte vor und einige lasen kurze Geschichten vor, die von dem Wirken und der Liebe der Mutter handelten. Lieber umarmten die Feiern. Ein „Sieg Heil“ auf den Führer und die zweite Strophe des Deutschlandliedes beendeten die Festschule. Am Sonntag besuchte die Führerin der Mädchengruppe mit einigen Mädchen die älteren Mütter des Ortes. Es wurde ein kleines Päckchen oder ein Blumenstrauß überreicht.

Dresden, 15. Mai. Die Landesbauernschaft veranstaltete im Ausstellungspalast Dresden einen Kameradschaftabend, der alle Beamten und Angestellten zu einigen zwanglosen Stunden zusammenführte. Der Abend wurde umrahmt von Gesangs- und Gedichtsvorträgen; im Mittelpunkt stand eine Rede des Landesbauernführers Körner, in der er betonte, daß die großen Ziele des Reichswohlstandes nur dann erreicht werden können, wenn auch der letzte Mitarbeiter seiner Verantwortung bewußt und von dem Sinn seiner Arbeit überzeugt ist. Musikvorträge einer SA-Kapelle und ein anschließender Tanz beendeten diesen wohl gelungenen Abend.

Dresden. Dank dem Entgegenkommen der Deutschen Reichsbahngesellschaft erhalten auswärtige Besucher einer oder mehrerer Aufführungen in der Staatsoper und Staatlichen Schauspielhaus in Dresden sowie im Festspielhaus in Hellerau während der ersten Reichstheaterfestwoche Sonntagsrückfahrkarten. Die Fahrkosten verringern sich also um 33 1/3 %. Diese Sonntagsrückfahrkarten werden während der ganzen Dauer der Reichstheaterfestwoche auf allen Bahnstationen im Umkreis von 300 km von Dresden ausgegeben und gelten ohne Einschränkung an allen Tagen vom 26. Mai 1934 0 Uhr bis mit 4. Juni 1934 12 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt muß die Rückfahrt angetreten sein.

Dresden. Um die Einheitlichkeit der praktisch-pädagogischen Ausbildung des Studierenden des höheren Schulamtes zu sichern und um eine planvolle Auslese unter ihnen zu ermöglichen, hat es das Sächsische Ministerium für Volksbildung für notwendig erachtet, die praktisch-pädagogische Ausbildung und Auslese einer einzigen Stelle zuzuweisen. Das praktisch-pädagogische Seminar für höhere Schulen an der Technischen Hochschule stellt deshalb Ende des Wintersemesters 1934/35 keine Tätigkeit ein. Von da ab findet die praktisch-pädagogische Ausbildung der Studierenden des höheren Schulamtes und die Auslese unter ihnen nur noch durch das Institut für praktische Pädagogik der höheren Schule an der Universität Leipzig statt. Für solche Studierende des höheren Schulamtes, die in Dresden vor dem Abschluß ihrer Studien stehen, finden, damit ihnen dieser Abschluß hier ermöglicht wird, Staatsprüfungen für das höhere Schulamt statt.

Melken. Zwei Schüler im Alter von etwa zwölf Jahren hatten sich in den Felsen des Silbergranitsteinbruchs versteckt und mußten von der Melkener Feuerwehr steil herauf gerettet werden. Sie konnten wohlbehalten wieder auf festen Boden gebracht werden.

Kamenz. Die Klosterbrauerei in St. Marienstern kann in diesem Jahre auf ein 300 jähriges Bestehen zurückblicken.

SA und NSDAP / Ein Erlaß des Stabschefs

Das Pressamt der Obersten SA-Führung teilt mit: Bei der Obersten SA-Führung sind aus allen Gruppenbereichen Beisitzer eingeleitet, wonach die Aufstellung des NSDAP (Stahlhelm) dem Sinn und dem Wortlaut der Gründungsverfassung nicht entspricht. Danach ist versucht worden, NSDAP-Männer vom Eintritt in die SA I abzuhalten, und, soweit sie schon SA-Männer waren, zum Austritt zu bewegen. Diesem ist der NSDAP als die Vereinigung dargestellt worden, die allein berechtigt wäre, Frontkämpfer zu erfassen und ihren Geist zu verteidigen.

Stabschef Röhm hat infolgedessen einen Befehl erlassen, in dem er sich gegen diese Richtung wendet. Trotz der unfreundlichen Haltung des NSDAP (Stahlhelm) verbietet jedoch der Stabschef den SA-Einheiten, mit Einzelaktionen gegen den NSDAP vorzugehen. Er weist aber ausdrücklich darauf hin, daß sich Hunderttausende von Frontkämpfern der SA angeschlossen haben, weil sie den staatlichen Willen der

Frontkämpfer und das geistige Erbe der Schützengrabentruppe in der SA am besten verkörpert und in ihr vertreten wissen. Männer allerdings, die sich bereden lassen, nicht in die SA I einzutreten, oder den Austritt aus ihr zu vollziehen, seien für die SA nicht zu gebrauchen; sie sollen ausscheiden. Aber es sei auch gleichzeitig dafür Sorge zu treffen, daß sie nie wieder in die SA aufgenommen werden.

Der SA-feindlichen Haltung des NSDAP-Bundes entgegen, der sich nicht nur durch die Pflege alter kameradschaftlicher Soldatentradition bewährt habe, sondern der auch in seinem gesamten Verhalten, in seiner reiflichen Mitarbeit an den Aufgaben der SA I eine Kameradschaft der Frontkämpfer bildet, die dem nationalsozialistischen Staat wertvolle Dienste zu leisten vertritt. Der Stabschef befiehlt deshalb der SA, den Stahlhelmbund in jeder Weise zu unterstützen.

Die Brauerei, deren Ruf weit über Sachsens Grenzen hinausgeht, hat sich aus primitiven Anfängen heraus bis zu ihrem heutigen modernen Stand entwickelt.

Bautzen. Am Montagvormittag begann vor dem Bautzener Schwurgericht der Prozeß gegen die in Oberdorf bei Zittau geborene Frau Alwine verw. Fünfschild verw. gew. Finger geb. Rother, die unter dem dringenden Verdacht steht, in der Nacht zum 12. Oktober 1929 ihren zweiten Ehemann, den Arbeiter Fritz Fünfschild, vorsätzlich durch Vergiftung getötet zu haben. Die Hauptverhandlung war bereits einmal für den 27. Februar d. J. angesetzt gewesen, hatte aber abgesetzt werden müssen, da die Angeklagte im Untersuchungsgefängnis einen Nervenzusammenbruch erlitten hatte.

Bautzen. Die Gemeindeverordneten von Ober- und Niederputztau hielten gemeinsam eine Sitzung ab, in der einstimmig der Beschluß gefaßt wurde, die beiden Gemeinden unter dem Namen Putztau zu vereinigen.

Bautzen. In einer von der Volksmissionarischen Bewegung (Deutsche Christen) einberufenen überfüllten Kundgebung sprach am Montagabend in Bautzen Landesbischof Koch. Dem Landesbischof wurde ein überaus herzlich Empfang zuteil. Er führte u. a. aus: Nur der könne unsere Zeit verstehen, der die Leberzeugung erlangt habe, daß Gott in dem großen Umbruch, der sich in Deutschland vollzieht, ein Wunder getan habe, indem er ihm einen Führer schenkte. Der Drang zur Einheit habe auch vor der Kirche nicht halt gemacht. Der Nationalsozialismus habe ein Christentum der Tat bewiesen, das größer war selbst als vieles treue Kirchenbürgertum. Im kirchlichen Kampfe der Gegenwart gehe es darum, daß man auch auf diesem Gebiete zur Einheit komme, nachdem alle Pläne und Bestrebungen früherer Zeiten erfolglos geblieben seien. Als besonders bedeutsamer Schritt in dem sich vollziehenden Aufbau der deutschen evangelischen Kirche sei die Berufung des Ministerialdirektors Dr. Jäger zu bezeichnen, der als hoher Staatsbeamter zum Reichswalter der deutschen evangelischen Kirche berufen worden sei, ein Ereignis, das dem Abschluß des Konkordates gleichzustellen sei. Die Landeskirchen würden unter Wahrung des Bekenntnisstandes in die deutsche evangelische Kirche eingegliedert. Es müsse dazu kommen, daß man sich überall in Deutschland in jeder evangelischen Kirche zu Hause fühlen könne.

Löbau. Im Steinbruch von Herwigsdorf wurde eine 20 jährige Schneiderin mit schweren Verletzungen aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war das Mädchen am Abend vorher in selbstmörderischer Absicht in den Steinbruch gesprungen. Die ganze Nacht lag es hilflos auf den Steinen. Die Verletzungen sollen nicht lebensgefährlich sein.

Leipzig. Am Montag geriet in einer Fournieranstalt in der Delitzscher Straße in Wiederitzsch ein Baumstamm, der von einem Kran hochgezogen wurde, im schwebenden Zustande ins Rutschen. Dadurch schlug die eine Seite des Baumstammes auf den Erdboden und traf den im gleichen Augenblick unter dem schwebenden Stamm hindurchgehenden Arbeiter Sch. Er war auf der Stelle tot.

Chemnitz. In der Nacht zum Sonntag wurden 12 in Chemnitz wohnhafte Personen von Beamten der Schutzpolizei in einer Wohnung in der Friedrichstraße bei verbotenen Kartenspielen überrascht. Die Beteiligten wurden dem Kriminalamt zugeführt. Die Spielarten sowie ein Geldbetrag konnten beschlagnahmt werden.

Marienberg. In der Nacht zum Sonntag kurz auf der Straße nach Reichenhain ein 28 Jahre alter Eisendreher aus Oberhain beim Befahren des Eisenbahnüberganges mit seinem Motorrad. Dabei wurde eine 23 jährige Arbeiterin aus Marienberg, die auf dem Sojnsche miffuhr, auf die Straße geschleudert. Sie erlitt außer anderen Verletzungen auch einen Schädelbasisbruch und verlor an den Folgen der schweren Verletzungen bereits auf dem Wege zum Krankenhaus. Der Führer des Motorrades kam mit einer Kopfverletzung und Hautabschürfungen an den Händen davon. Die Verunglückten hatten bis gegen 3 Uhr an einem Kameradschaftsabend teilgenommen und gleich anschließend mit einer

Anzahl Arbeitskollegen einen Ausflug nach dem Hirtstein unternommen. Der Fahrer hatte in zu hoher Geschwindigkeit den Übergang passiert.

Reichenhain. Ein seltenes Vorkommnis spielte sich am helllichten Tage auf der Reichenhainer Staatsstraße in der Nähe der Jagdhäuser ab. Pflösch brach ein starker Hirsch aus dem Hochwald, schloß über den Straßengraben und sprang auf den Führer eines gerade vorbeifahrenden Personenkraftwagens aus Marienberg. Der Führer wurde so stark beschädigt, daß der Wagen abgeschleppt werden mußte. Auch der Hirsch schien sich erheblich verletzt zu haben; er blieb kurze Zeit im Straßengraben liegen und suchte dann das Weite.

Döbeln. Beim Baden sind in der Mulde unterhalb Döbelns zwei junge Menschen ertrunken. Ein 15 bis 17 Jahre alter, zunächst noch unbekannter junger Mann ertrank beim Durchschwimmen der Mulde in der Nähe von Klosterbusch. Fast zur selben Zeit ertrank in Hain Altenhof beim Baden der landwirtschaftliche Arbeiter Ludwig Wagner aus Altenhof, der des Schwimmens unkundig war. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden. Hilfe war in beiden Fällen nicht in der Nähe, da die beiden Verunglückten allein in der freien Mulde ins Wasser gingen.

Cheyra. Beim unbeaufsichtigten Spielen am Wehndberg wurde ein 2 jähriges Kind von einer Lokomotive erfaßt und so schwer verletzt, daß es sofort in das Annaberger Bezirkskrankenhaus gebracht werden mußte.

Oberwiesenthal. In den Gebirgen hat der Witterungsumschlag vielfach zu Frost geführt. Auf dem Fichtelberg trat in vergangener Nacht bei Nullgrad leichter Schneefall ein.

Ermsitzschau. Nach Mittelungen der Polizei mußte in letzter Zeit gegen eine Anzahl Einwohner strafrechtlich eingeschritten werden, weil sie sich mehr Erwerbslosen- oder Wohlfahrtsunterstützungen verschafft hatten, als ihnen nach den gesetzlichen Bestimmungen zustand. Den Vogel in dieser Hinsicht hatte ein 22 jähriger Gärtner abgeschossen. Obgleich sein uneheliches Kind schon längst auswärtig verstorben war, hat er für dieses Kind weiter die Kinderbeihilfe beantragt und auch erhalten.

Huerbach. Die beiden Gemeinden Sachsenberg und Georgenthal werden laut Beschluß des Bezirksausschusses zu einer neuen Gemeinde zusammengelegt, die den Namen Wschberg führen soll. Die Zahl der Gemeindeverordneten beträgt 16. An der Spitze der neuen Gemeinde soll ein berufsmäßiger Bürgermeister stehen.

Planen. Auf einem Fußballplatz stießen am Sonntag zwei Spieler beim Fußballspiel derart zusammen, daß sie beide bedeutende Verletzungen erlitten haben (der eine trug eine Gehirnerschütterung davon), so daß sie vom Platze weggetragen werden mußten.

Die ungarische Ernte schwer gefährdet. Die Trockenheit in Ungarn dauert an. Wie der Direktor der landwirtschaftlichen Landeskommission sagte, hat die Dürre bereits großen Schaden angerichtet. Der Direktor des Landesackerbauvereins, Dr. Ruttschbacher, erklärte, der Weizen in den tiefer gelegenen Gegenden sei noch widerstandsfähig. Der Roggen dagegen sei vielfach schon abgemäht und werde als Bräufutter verwendet. Der Verlust an Roggen betrage bereits 50 v. h. Trotzdem werde Ungarn selbst bei schlechter Ernte keinen Mangel an Getreide leiden.

Von der Flut überrascht. Drei junge Leute, die bei Ebbe in der Nähe des berühmten Rant Saint Michel zum Fischfang ausgezogen waren, sind nach einer Meldung aus Paris von der Flut überrascht worden und ertrunken. Alle Nachforschungen nach den Leichen sind bisher ergebnislos geblieben.

Wetter für morgen:

Zunehmende Bewölkung. Aufstreichende Winde aus Südwest. Strichweise Regen. Anhaltend kühl, besonders in der Nacht.